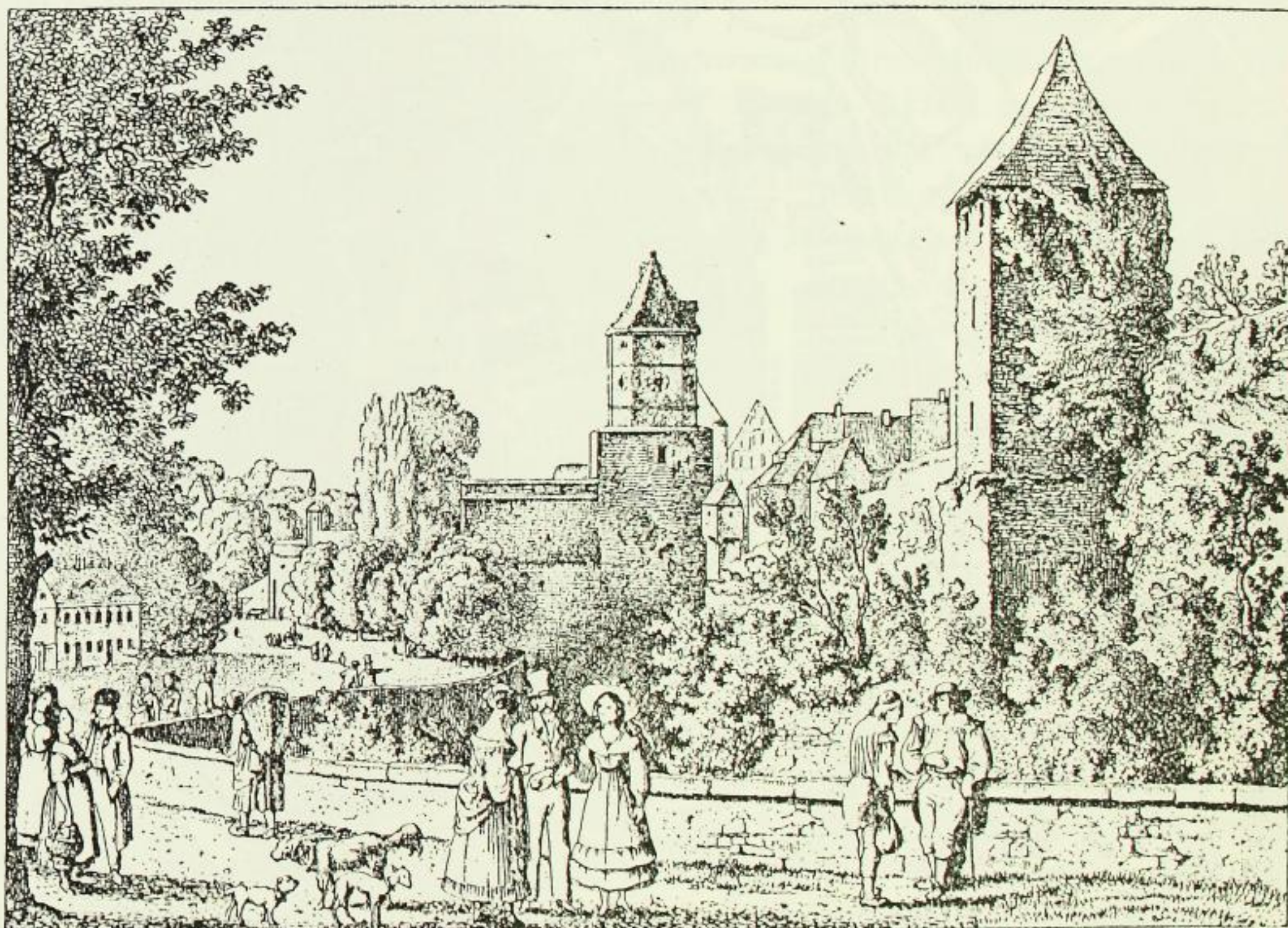


gestochenen und gezeichneten Plänen und Ansichten der Stadt besitzt der Freiburger Alterthumsverein (vergleiche was hierüber unten unter Alterthumsverein angeführt ist). Ein Verzeichniss der auf Freiberg bezüglichen Pläne etc. findet sich in Adelong, Kritisches Verzeichniss der Landkarten und vornehmsten topographischen Blätter der Chur- und Fürstlichen Sächsischen Lande (Meissen 1796), S. 193 flg. Einen klaren Blick über die Gestaltung der Stadt vor ihren Verwüstungen im 30jährigen Kriege bietet die in Beilage No. II wiedergegebene vortreffliche und wichtige Dilich'sche (über ihn vergl. I, S. 28) Federzeichnung aus dem Besitz der K. Oe. Bibliothek zu Dresden; wichtig ist ferner die Ansicht

Fig. 5.



der Stadt in Vogelperspective während der Belagerung durch Torstenson im Jahre 1643, welche in Merian's Topographie enthalten ist, ferner die auf Kosten der Stadt 1725 von Joh. August Richter gefertigte farbige Ansicht von Osten und die um 1750 von F. B. Werner gefertigte Ansicht (im Besitze des Freiburger Alterthumsvereins). Die unter Fig. No. 4 gegebene Planskizze der inneren Stadt ist nur für die leichtere Orientirung des Lesers bestimmt.

Befestigungen. Die Errichtung der Stadtmauern fällt vermuthlich zwischen die Jahre 1185 und 1190, in die Regierungszeit Otto des Reichen. Die Stadt war dreifach ringartig befestigt; der innerste Ring, die eigentliche Stadtmauer, hatte die grösste Höhe, hinter ihr stadteinwärts lief der im Mittelalter bei befestigten Städten übliche, aus Holzwerk bestehende Schützengang zum Bestreichen der Mauern und zugleich als Verbindung der in dieser Mauer befindlichen Thürme; der vor dieser liegende Zwinger war nach aussen wieder mit einer niedrigeren,